BLLV

November 2015 27. Jahrgang

5

Schwäbische Lehrerzeitung

Zeitschrift des Bezirksverbandes Schwaben im BAYERISCHEN LEHRER- UND LEHRERINNENVERBAND e.V.

Abj-Wintertagung : Rhetorik und Sprachtraining

BUCH7.de – der besondere Buchhändler

Schulverpflegung im Mittelpunkt

Im Gespräch: Flüchtlinge in Schwabens Schulen

58. Wintertagung –
eine Fortbildungsreihe der ABJ

Knigge und Rhetorik für Lehrkräfte

Inhalte:
Am Freitag dreht sich die Fortbildung um das Thema Knigge in der Schule und im Alltag:
- Smalltalk – notwendiges Übel?
- Gesellschaftliche Unterschiede in den Religionen der Flüchtenden
- Rolle der Schule / des Lehrkörpers in der Gesellschaft der Flüchtenden

Referent: Achim Schindlmair (Dipl.-Betriebswirt, Mediator, Knigge-Trainer)

Im Seminar am Samstag geht es um eines der wichtigsten Handwerkzeuge von Lehrkräften, der Stimme. Sie erfahren unter anderem:
- wie Sie so sprechen, dass Ihre Zuhörer an Ihren Lippen kleben
- wie Sie Ihre Nervosität senken können
- wie Sie als Lehrerpersönlichkeit (noch mehr) ernst genommen werden

Samstag: Thomas Burger (Sprachwissenschaftler, Rhetoriktrainer, Gymnasiallehrer)

Freitag, 26. Februar 2016, 16:30 Uhr
Samstag, 27. Februar 2016, 19:00 Uhr

in Bad Hindelang
Jugendbildungsstätte des DAV,
Jochstr. 50

Anmeldung bis spätestens:

14. Februar 2016

bei Stefanie Baumann
wintertagung.schwaben@abj.bllv.de

Teilnahmegebühren:
BLLV-Mitglieder 60€, Nichtmitglieder 80€, LAA, Lehrer ohne Anstellung 30€
➜ Übernachtung im Doppelzimmer mit Vollpension

Tagesgäste (2 Tage, inkl. Essen): BLLV-Mitglieder: 25€
Nichtmitglieder: 35€

Die Anmeldung erhält ihre Gültigkeit NACH Überweisung der Teilnahmegebühren auf das Konto der ABJ Schwaben bei der Sparkasse Memmingen,
IBAN DE90 7315 0000 1001 4573 06, BIC BYLADEM1MLM
(Bitte bei BLLV-Mitgliedern mit Angabe der Mitgliedsnummer!)

Die Wintertagung ist eine Fortbildung mit langer Tradition.
Sie wird von der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Junglehrer (ABJ) im BLLV veranstaltet.

Veranstalter: ABJ Schwaben, Simone Mühlhaeuser, Henri-Dunant-Str. 6, 86179 Augsburg

ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERISCHER JUNGLEHRER IM BLLV

Und das ist erst der Anfang....

Sie kommen aus Syrien, Irak, Eritrea, Afghanistan, Somalia, …… und jeder bringt seine eigene Geschichte mit: traumatisiert, allein gelassen, verzweifelt, der deutschen Sprache nicht mächtig, teilweise nicht alphabetisiert, hochintelligent oder schwach begabt, etc. Sie wollen nur eines – in Sicherheit und in Frieden leben.

Über Alter und Identität herrscht aus verschiedensten Gründen Ungewissheit. Nach dem Verlassen der Erstaufnahmezentren werden sie einem vorübergehenden festen Wohnsitz zugewiesen. Belastbare Zahlen gibt es dazu leider nicht. Ab diesem Zeitpunkt sind die Kinder und Jugendlichen schulpflichtig, eine enorme Herausforderung für die Schulen. Die Regierung von Schwaben von Schwaben hat schnell reagiert und 600 Vorkurse, 138 MiG-Klassen, 61 Deutsch-Förderklassen, 880 Deutsch-Förderstunden und 59 Übergangsklassen eingerichtet. Reicht das aus?

Nein! Es gibt nämlich auch in kleineren Gemeinden Zuweisung von Flüchtlingskindern, die ganz normal in die bestehenden Klassen integriert werden müssen, ohne dass die Schulen zusätzliche Stunden oder Personal erhalten. Gerade diese Situation überfordert oftmals die betroffenen Lehrkräfte, die in den letzten Jahren durch Inklusion, vermehrt verhaltensauffällige Schüler und viele andere zusätzliche Aufgaben sowieso schon stark belastet wurden. Obwohl es zusätzliche Einstellungstermine und eine Aufstockung von mobilen Reserven gibt, reicht die Personaldecke hinten und vorne nicht aus.

Viele Lehrkräfte haben keine Erfahrung mit nicht Deutsch sprechenden Kindern und trotz vermehrten Fortbildungen in DaZ lässt sich die Situation nicht grundlegend ändern. Auch im Umgang mit traumatisierten Kindern sind wir nicht ausgebildet. Trotzdem leisten wir dies, obwohl für diese Aufgaben dringend geschultes psychologisches Fachpersonal notwendig ist. Dazu stehen viel zu wenige Dolmetscher, besonders für arabische Sprachen, zur Verfügung.

Wir fordern:

- Zusätzliche Übergangsklassen, wo sie benötigt werden
- Zusätzliche Förderstunden und Deutschlernklassen
- Mehr Lehrerstellen
- Psychologen, Dolmetscher, Sozialarbeiter als multiprofessionelle Teams an den Schulen
- Bereitstellung von Material für den schulischen Alltag
- Mehr Zeit für Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer für Weiterbildung
- Mehr Zeit für professionellen Austausch im Team

Soll Integration gelingen, müssen die Verantwortlichen jetzt handeln – es wird keine zweite Chance geben!

Ihre Bezirksvorsitzenden

Gertrud Nigg-Klee	Karin Klos	Birgit Schubert
Vorsitzende BLLV Schwaben	2. Vorsitzende	3. Vorsitzende

Inhalt

3	*Editorial*
4	*Titel*
9, 20	*Hintergrund*
10	*Schulpolitik*
11	*Aus den Kreisverbänden*
	Aichach-Friedberg
	Augsburg-Land
	Dillingen
	Füssen
	Kempten
	Marktoberdorf – Kaufbeuren-Buchloe
	Mindelheim
	Neu-Ulm
	Oberallgäu
	Weissenhorn
23	*Junglehrertag*

Helfen Sie mit!

Chancengerechtigkeit und Lebensglück für alle Kinder!

Das BLLV Kinderhaus „Casadeni" gibt seit 1995 den ärmsten Kindern in Ayacucho (Peru) ein Zuhause. Diese Kinder sind für jede finanzielle Hilfe dankbar.

Unterstützen Sie unsere Arbeit im Kinderhaus durch Ihre Spende,

- als Fördermitglied, indem Sie monatlich einen festen Betrag (ab 10 €) spenden
- durch eine einmalige Spende.

www.bllv.de/BLLV-Kinderhilfe

STADTSPARKASSE MÜNCHEN
BLLV-Kinderhilfe
Konto: 907 144 141
BLZ: 701 500 00

Wir versichern Ihnen, dass wir mit Ihren Spenden äußerst sorgsam umgehen.

Flüchtlingskinder: Problem oder Herausforderung?

Besuch bei Regierungspräsident Dr. Karl-Michael Scheufele

„Wir können es schaffen, weil wir es schaffen müssen", mit diesen Worten leitete Regierungspräsident Scheufele das informelle Gespräch mit den drei Vorsitzenden des BLLV Schwaben über die Asyl- und Flüchtlingsproblematik ein. Die Vorsitzende des BLLV Schwaben G. Nigg-Klee bat um diese Unterredung, um von kompetenter höchster Stelle Zahlen und Informationen zu erhalten und gleichzeitig die derzeitige Situation an den schwäbischen Schulen zu schildern. Abteilungsdirektor Dr. Hell war ebenfalls zu diesem Treffen geladen.

„Man könne sich derzeit auf keine Statistik verlassen, weil sich die Zahlen stündlich verändern", so der Präsident. Sowohl die verantwortliche Regierung als auch die Schulabteilung, die Schulämter und vor allem die Schulen müssen ständig auf neue Situationen flexibel reagieren. Innerhalb von 10 Tagen war ein Zustrom im September von ca. 3600 Flüchtlingen in Schwaben zu bewältigen, Tendenz steigend. Es ist derzeit eine Zahl von 10 000 Neuankömmlingen pro Monat zu erwarten, darunter auch viele Familien mit schulpflichtigen Kindern und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Die größte Herausforderung für die Gesellschaft und vor allem für die Schulen wird Integration und Bildung dieser jungen Menschen sein. Es ist die Frage, ob die jetzt schon knapp bemessene Personaldecke diesen enormen Belastungen und zusätzlichen Aufgaben gerecht werden kann, so die BLLV-Funktionäre. Als Pädagogen versuchen die Lehrer natürlich die momentane Situation bestmöglich in den Griff zu bekommen, stoßen dabei aber aufgrund vieler zusätzlicher Verpflichtungen hart an ihre Grenzen.

Abteilungsdirektor Dr. Hell weiß sehr genau um diese Problematik und versteht die Forderung des BLLV nach mehr Personal, wo es dringend benötigt wird. Damit einher geht die Forderung nach mehr Schulpsychologen, Schulsozialarbeitern, Mobilen Reserven und ausgebildeten Lehrkräften in Deutsch als Zweitsprache. Das Engagement der ehrenamtlichen Helfer darf hier nicht überstrapaziert werden!

Auch die Belegungen von Schulturnhallen können auf Dauer keine Lösung sein. Hier müssen Erstaufnahmezentren Entlastung schaffen, um einen geregelten Schulbetrieb nicht zu gefährden. Öffentlicher Druck ist bereits zu spüren.

Der Regierungspräsident zeigte sich sehr aufgeschlossen und verständnisvoll. Er bestätigte, dass im Ministerrat das Thema Integration und Bildung momentan an erster Stelle steht.

Gertrud Nigg-Klee ❑

BU: v.l. Birgit Schubert, Karin Klos, Dr. Karl-Michael Scheufele, Gertrud Nigg-Klee, Dr. Peter Hell

Verteilung von Flüchtlingen

Besuch im Augsburger Land bei Landrat Martin Sailer

Mit dem vordringlichsten Thema politischer und schulischer Art derzeit beschäftigten sich die Vorsitzende des KV Augsburg-Land, Gabriele Ullersberger, und ihre Stellvertreter Karin Klos, Stefan Blümelhuber und Walter Hirche anlässlich eines Besuchs bei Landrat Martin Sailer. Sailer hatte auch die Schulamtsleiterin Renate Haase-Heinfeldner und die Vertreter der Sachgebiete Asyl und öffentliche Sicherheit und Ordnung, Marion Koppe und Michael Schneider eingeladen.

Der Landkreischef stellte zuerst seine ganz persönliche Sicht auf die Dinge klar: „Wir sind an einer Zeitenwende zu einem neuen Europa angekommen, wenn es uns gelingt, mit den Flüchtlingsströmen in richtiger Weise umzugehen. Falls nicht, wird Europa geflutet“, so Sailer, der zunächst das allgemeine Procedere erklärte.

Modus der Verteilung

20% der Asylbewerber in Deutschland werden auf Bayern verteilt, davon wiederum 15% auf Schwaben und von diesen 13% auf den Landkreis und 16% auf die Stadt Augsburg. Das Landratsamt handelt dabei als staatliche Behörde, weil die Unterbringung Sache der Länder, sprich des Freistaats Bayern ist. Zu den Zahlen, die dem Landrat zur Zeit des Gesprächs (September 2015) vorlagen: 1800 Flüchtlinge hatte der Landkreis bereits aufgenommen, 2940 sind bis Jahresende prognostiziert, man rechnet mit 3000 Menschen. Kein Wunder, dass sich derzeit 50% der Arbeit quer über die Abteilungen des Amts mit dem Thema Asyl beschäftigt.

Aufgrund all dieser Faktoren wurde für den Landkreis ein Notfallplan erarbeitet, damit für eine Erstaufnahme Unterkünfte bereitstehen. Wenn sich nicht alternative private Möglichkeiten auftun, so muss weiterhin die Realschulhalle in Neusäß belegt werden. Derzeit sind Teams im Augsburger Land unterwegs, die zusätzlich zu den bereits bestehenden 38 Einrichtungen neue Unterkünfte suchen, wo die Flüchtlinge nach der Erstaufnahme wohnen können, berichteten Koppe und Schneider.

Kinder von Flüchtlingen sind schulpflichtig

Die Flüchtlinge sind dann wie jeder andere Bürger bei den Gemeinden angemeldet und damit die Kinder schulpflichtig. Zur Bewältigung des Schülerzuwachses hat das Schulamt Augsburg-Land zwei Deutsch-Lernklassen an den Grundschulen in Meitingen und Bobingen Laurentius sowie fünf Übergangsklassen „light“ an den Grundschulen Dinkelscherben, Fischach, Königsbrunn Süd, Langweid und Welden eingerichtet.
Verwunderung löste bei den BLLV-Funktionären die Tatsache aus, dass der Vorschlag Landrat Sailers, Übergangsklassen auch an den weiterführenden Schulen zu bilden, dort keinen Anklang fand. Erfahrungsgemäß sind unter den Flüchtlingen nicht selten Kinder, die der bildungsnahen Schicht angehören. Unbegleitete Jugendliche zwischen 16 und 17 Jahren, die nicht mehr schulpflichtig sind, werden durch Maßnahmen des Jugendamts (z.B. BFZ) aufgefangen, wenn an den Berufsschulen keine Aufnahmekapazitäten mehr gegeben sind.

Nicht ganz unumstritten waren bei allen Gesprächsteilnehmern Zeitungsberichte aus der Stadt Augsburg, die von Raumnotstand berichten und dem Landkreis diesbezügliche Probleme absprechen. In Wirklichkeit hat die Stadt zwar viele Asylkinder aufzunehmen, bekommt dafür aber auch viele Lehrerstunden zugeteilt, während die Räume fehlen. Im Landkreis wären Räume vielleicht vorhanden, die Schüler sind auch da, aber es fehlt gehörig an den Stunden. In so einer Situation müsste man eigentlich über Kreisgrenzen hinaus Lösungswege andenken!

Netzwerk im Augsburger Land

Neben dem sprachlichen Defizit stehen noch andere Probleme im Raum, wie Bildungsstand (Analphabetismus, Schrift), kultureller Hintergrund und Religionsausübung und die sozio-emotionale Seite (Entwurzelung, Traumata). Hier sind Lösungen wie Schulungen und Weiterbildung von Lehrern angedacht. Ebenso müssen bestehende Einrichtungen wie Schulpsychologen und Beratungsstellen in Anspruch genommen werden. Auch eine Kooperation mit kirchlichen Einrichtungen ist geplant. Hier muss erst noch ein Netzwerk entstehen.

Als Denkanstoß nahm Landrat Martin Sailer mit, dass Deutsch zu lernen in einem Bildungslandkreis auf allen Ebenen (Schule, Ehrenamt, Volkshochschule, etc.) und für jeden Flüchtling möglich sein muss. Denn Integration kann nur über Kommunikation stattfinden.

Gabi Ullersberger / Karin Klos ❑

v. l.: Martin Sailer (Landrat Augsburger Land) Stefan Blümelhuber, Walter Hirche, Karin Klos und Gabriele Ullersberger

Ein Besuch in Türkheim

Deutschlernen mit Flüchtlingen – Pensionierte Lehrkräfte engagieren sich

Dieser Text ist für Maheeb, Ruzlan, Mohammad, Hawar, Radwan , für die Leser der Lehrerzeitung und eigentlich für alle Menschen, die Interesse an der unglaublichen Geschichte haben, die sich momentan in Deutschland abspielt. 6 Männer, stellvertretend für viele Flüchtlinge und ehrenamtliche Helfer, die das Schicksal irgendwie zusammenwürfelt. Maheeb, Mohammad, Hawar und Radwan aus Syrien, Ruslan aus der Ost-Ukraine. Männer im Alter von 20 bis 55 Jahren, die auf ihrer Flucht in Türkheim gelandet sind. Türkheim, ein Ort in Schwaben, mit kaum einmal 7000 Einwohnern, ein Marktfleck mit einem wunderschönen Ortskern, malerischen Schloß und ländlicher Umgebung. Türkheim, zutiefst schwäbisch und ebenso zurückhaltend, was neue Herausforderungen anbelangt.

Etliche Flüchtlinge sind hier untergebracht, versuchen hier mit Hilfe von Freiwilligen, anzukommen, Fuß zu fassen, vielleicht sogar eine neue Heimat zu finden. Das Wichtigste auf diesem steinigen Weg, der über zahlreiche Hindernisse, durch eine Unmenge Behörden und endlose Formulare führt, ist das Erlernen der deutschen Sprache. Ohne Sprachkenntnisse läuft nichts, geht nichts voran! Dies ist zumindest den 5 Männern, die wir, von der SLZ, kennenlernen durften, vollkommen klar. Und so treffen sie sich nahezu täglich mit ihrem Lehrer, um Deutsch zu lernen. Hans Schindele, ehemaliger Rektor der hiesigen Grund- und Mittelschule leistet hier seinen privaten Beitrag, um diesen Männern den Weg zu ebnen.

Die heutige Unterrichtsstunde beschäftigt sich mit dem Thema „ Feste feiern“ und so schwirren bald schon Wörter wie Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum, aber auch Examen, Führerschein, Valentinstag und auch Weihnachten im Raum. Was schenkt man, wie wird gefeiert, welche Personen sind daran beteiligt? Sie stehen Rede und Antwort, wissen bereits nach ein paar Monaten Unterricht eine ganze Menge über die Gepflogenheiten im ungewohnten Land und verfügen über einen erstaunlichen Wortschatz. Da werden nicht nur einzelne Wörter gebraucht, nein, sie versuchen schon in ganzen Sätzen zu antworten, auch wenn sie mit dem geschmückten Weihnachtsbaum nicht so viel anfangen können. Es gelingt ihnen erstaunlich gut! Hans Schindele führt seine Leute gekonnt durch den Wirrwarr der deutschen Sprache, korrigiert, wenn der ungewohnte Gebrauch der Artikel noch nicht so ganz hinhaut, erklärt unbekannte Wörter und verwickelt die Männer in ein Gespräch. Er kennt sie gut, seine „Schüler“, weiß um deren Lebensgeschichten und bindet sie alle immer wieder ins Gespräch ein. Jeder einzelne bemüht sich nach besten Kräften, antwortet so gut es eben schon geht. Es wird gelacht und gearbeitet und die Köpfe rauchen. Sie erzählen auch, was sie den ganzen Tag über gemacht haben, geben Auskunft über ihren ach so andersartigen Alltag. Behördengänge, Praktika in nahegelegenen Firmen, Besuch des Integrationskurses, aber auch über Zugfahren und Fahrpläne lesen berichten sie. 4 der Männer sind unverheiratet, Maheeb hat Frau und 4 Kinder und alle wollen sie gerne wieder normal leben und arbeiten.

Immer am Lenker – Der ehemalige Rektor der Grundschule Türkheim, Hans Schindele, unterrichtet ehrenamtlich Asylbewerber.

Beim Anblick eines Lebkuchenherzes murmelt der Jüngste das schöne Wort „Oktoberfest“ in die Runde. Wir alle wissen, das ist eine teure Angelegenheit. Ich bin überzeugt dass Hawar eines Tages dieses Fest besuchen kann. Er wird dann Arbeit haben, wird es sich leisten können. Er, so wie die anderen 4 auch, ist ehrgeizig, will lernen um zu leben. Um mit den Worten der Bundeskanzlerin zu schließen: „Wir (alle zusammen) schaffen das! „
Aber nur dann, wenn die Menschen, die zu uns kommen es auch schaffen wollen.
Und wenn es weiterhin Menschen wie Hans Schindele gibt, die einfach anpacken und helfen. Ihm und allen ehrenamtlichen Helfern ist es zu verdanken, wenn „wir es schaffen“.

An dieser Stelle wünscht das Team von der SLZ den 5 Männern um Hans Schindele herum und auch ihm selbst ganz persönlich alles Gute und viel Erfolg!

Ilona Kempf ❑

Krieg, Verfolgung, Flüchtlingslager: Immer mehr Menschen in Nahost und Afrika fliehen deshalb nach Europa. Auf Bayerns Gesellschaft und Schulen kommen mit der wachsenden Zahl an Flüchtlingen – Erwachsenen, unbegleiteten Jugendlichen und Kindern – große Aufgaben zu. Ohne den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Freiwilligen wäre der Staat überfordert.
Der BLLV hat sich entschieden aktiv zu helfen und dazu ein Projekt ins Leben gerufen. Mittlerweile engagieren sich dafür hunderte von pensionierten Lehrkräften. Sie geben Deutschunterricht und unterstützen die Flüchtlinge bei der Bewältigung ihres Alltags.

Montag, 17.15 Uhr im Ludwig-Aurbacher-Haus. Der „Helferkreis Türkheim" hat hier sein eigenes Büro und einen kleinen Unterrichtsraum. Hans Schindele, ehemaliger Schulleiter der Grundschule Türkheim, ist soeben eingetroffen und bereitet sich für den Unterricht vor. Nacheinander treffen die Flüchtlinge ein: Mohammad, Hawar, Waheeb, Radwan und Ruslan. Sie kommen soeben von der „Teestube", einem wöchentlichen Treff zum informellen Austausch unter den Helfern und Flüchtlingen.

SLZ: Wann begann der Deutschkurs:

Schindele: Wir treffen uns seit Anfang Januar 2015. Vom Helferkreis wurde ein Gesamtkonzept entwickelt. Ein wichtiger Baustein war der sofortige Beginn mit Deutschunterricht. Wir bildeten verschiedene Lerngruppen, die kulturell zueinander passen. Ich übernahm eine Gruppe aus Syrien.

SLZ: Wie beginnt man solch einen Unterricht?

Schindele: Der Anfang ist gar nicht so leicht. Ich habe als Lehrer ja keine gemeinsame Sprache, da die Flüchtlinge nur arabisch oder kurdisch sprechen. Es war gut, dass einige ein bisschen Englisch beherrschen, so

kann ich in Englisch manche Erklärung geben und übersetzen! Ganz am Anfang beginnt man mit Alltagssituationen „Ich heiße …, ich wohne in …". Ich nahm ganz viele konkrete Dinge mit in den Unterricht: Löffel, Gabel, Messer, … So kann man Sätze bilden: „Das ist ein ….!"

SLZ: Welche Unterlagen verwenden Sie?

Schindele: Es gibt inzwischen immer mehr Broschüren und einfache Lehrwerke. Für den Anfang sind auch Bildwörterbücher sehr geeignet. So können die Flüchtlinge möglichst schnell auch selbstständig Wörter lernen. Als ich eine einfache sprachliche Grundlage geschaffen hatte, begann ich ein richtiges Lehrwerk, ein Buch für Deutsch als Fremdsprache, einzusetzen.

SLZ: Warum ist ein Smartphone für die Flüchtlinge so wichtig?

Schindele: Ich geben zweimal wöchentlich jeweils 90 Minuten Unterricht. Um möglichst schnell Deutsch zu lernen, müssen die Flüchtlinge jeden Tag lernen, auch selbstständig. Mit dem Smartphone können sie dies sehr gut über das Internet. Es gibt sehr gute Übersetzungsprogramme und ausgezeichnete Internetplattformen. Damit können die Flüchtlinge mit arabischen Vorgaben in der Übersetzung Deutsch lesen, hören und gut lernen. Wir sollten alle deshalb dafür sorgen, dass die Flüchtlinge schnell einen WLAN-Zugang in der Unterkunft bekommen.

SLZ: Mit welchen Voraussetzungen kommen die Flüchtlinge?

Schindele: Mit ganz unterschiedlichen. Es gibt Flüchtlinge, die von der Universität kommen, es gibt aber auch Analphabeten oder Flüchtlinge, die unser Alphabet gar nicht kennen. Dazu kommen sie aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen. Deshalb treffen wir Deutschlehrer uns regelmäßig zum Austausch. Wir besprechen dann die aktuelle Situation. Wie läuft es in den Gruppen? Müssen wir die Gruppen verändern? Wer ist neu in Türkheim? In welche Gruppe passt wer am besten? Wir sind in über zehn Personen, die Unterricht geben. So können wir gut auf den aktuellen Sprachstand eingehen und in kleinen Gruppen lernen.

SLZ: Wo sind die sprachlichen Probleme am größten?

Schindele: Deutsch ist keine leichte Sprache. Als Lehrer lerne auch ich auf eine neue Weise die Schwierigkeit unserer deutschen Sprache kennen. Manchmal kommt man selber ins Schmunzeln. „Ihr sagt: Ich habe geholfen … Ich bin gefahren … Warum?" Große Probleme machen auch unsere Artikel und die Änderungen in den Ergänzungen: Der Wald – aber: Ich gehe in den Wald. Der Opa – aber: Ich helfe dem Opa.

SLZ: Mit welchen Schwierigkeiten müssen Sie leben?

Schindele: In den Gemeinschaftsunterkünften gibt es ein Kommen und Gehen. Abgelehnte Flüchtlinge gehen wieder in ihre Herkunftsländer, neue kommen Flüchtlinge kommen an. Wir versuchen, die Flüchtlinge möglichst schnell in Alphabetisierungs-, Integrationskurse oder in die Berufsschule zu bekommen. In manchen Gruppen ist es deshalb schwierig, aufbauend zu lernen, da sich die Gruppen häufig in der Zusammensetzung ändern.

SLZ: Was müsste passieren, damit die anerkannten Flüchtlinge möglichst schnell integriert werden?

Schindele: Anerkannte Flüchtlinge sollten möglichst schnell aus den Gemeinschaftsunterkünften ausziehen, in Arbeit kommen und einen guten Alltagsrhythmus finden. Parallel sollten in Abendkursen über einen Integrationskurs diese vorhandenen Deutschkenntnisse schnell vertieft werden. In Arbeitsverhältnissen und in eigenen Mietwohnungen müssten sie dann den ganzen Tag eher Deutsch sprechen. In den Gemeinschaftsunterkünften sind sie oft unter sich und unterhalten sich in ihrer Muttersprache.

Es ist inzwischen 19.00 Uhr. Das Ende der Unterrichteinheit ist gekommen. Am nächsten Mittwoch trifft sich die Gruppe wieder. Und natürlich gibt es auch noch eine Menge Hausaufgaben in einem dicken Arbeitsbuch.

SLZ: Wenn Sie dann heimfahren, welche Gedanken gehen Ihnen dann durch den Kopf?

Schindele: Diese Arbeit mit Flüchtlingen wird ein Teil des eigenen Lebens. Ich selber spüre dann eine tiefe Dankbarkeit dafür, dass wir in Deutschland in Frieden, in Sicherheit und in Freiheit leben dürfen. Und ich wünsche mir dann, dass es uns gut gelingt, politisch richtige Entscheidungen zu treffen. Daneben freue ich mich über jeden, der im Alltag seine Mitmenschlichkeit zeigt. Es liegt an uns allen, wie wir zukünftig zusammenleben werden.

Ansprechpartner für Flüchtlingsfragen

BLLV Bezirk Schwaben
Hans Schindele
08245 / 2349
hans.schindele@t-online.de

Dr. Ansgar Batzner
0176 – 701 235 94
ansgarbatzner@gmail.com

KOMMENTAR:

BAYERN IM ANSTURM – ÖFFENTLICHER DIENST IM DAUEREINSATZ

Bayern im Ansturm… oder eher am Anschlag? Im aktuellen Flüchtlingsansturm leistet Bayern – und mit ihm sein öffentlicher Dienst und die dort Beschäftigten – schier Unglaubliches. Die Hilfsbereitschaft verbindet und macht vieles möglich, was kaum einer für möglich gehalten hätte. Auf einer Woge der Hilfsbereitschaft zeigt sich das Land von seiner besten Seite. Das tut gut! Einheimischen und Einreisenden!

Langsam müssen wir aber trotzdem mancherorts feststellen, dass die Ressourcen auch hier endlich sind. Leider! Es mehren sich die warnenden Stimmen aus Landratsämtern und Rathäusern, wo immer schneller neue Unterkünfte gefunden werden müssen, die immer schwieriger aufzutreiben sind. In den Dienststellen kann der Berg der anderweitigen Arbeiten nur unter immer größerem Kraftaufwand in zumutbarem Zeitrahmen abgebaut werden. Auch die Einsatzfähigkeit der Beschäftigten vor Ort ist nicht unendlich dehnbar. Nach und nach wird vielen bewusst: Mit der Erstunterbringung ist es nicht getan. Wer bleibt, muss sich im Leben hier zurechtfinden. Da tut sich ein ganzes Spektrum von Bereichen auf, die für den Ansturm gewappnet sein müssen: Sprachkurse, Arbeitsvermittlung, Schule, Kinderbetreuung, Behördengänge und natürlich Wohnraum. Noch können wir mit dem „Wir schaffen das“ der Bundeskanzlerin mithalten. Aber bald werden wir uns eingestehen müssen, dass wir demnächst an den Punkt gelangen, an dem uns die Realität zwingt, immer weiter von der Idealvorstellung abzurücken, allen von Konflikten Bedrohten eine neue Heimat bieten zu können. Wo genau diese Grenze liegt, lässt sich kaum festmachen. Aber erst im Nachhinein festzustellen, dass sie überschritten ist, könnte fatale Folgen haben. Dieser Realität müssen wir uns auch stellen. In diesem Bereich steht uns in den kommenden Wochen und Monaten eine spannende Entwicklung bevor, an der wir uns intensiv beteiligen möchten.

Auch wenn der Wiedereinstieg in den politischen Alltag nach der Sommerpause nicht so reibungslos verlief wie in so manchem vergangenen Jahr, sehe ich der weiteren Entwicklung positiv entgegen. Vor uns liegen die Verhandlungen zum Nachtragshaushalt, der auch in Fragen Asylpolitik Neues bringen wird. Der bayerische öffentliche Dienst hat gezeigt, dass er auch in ungewohnten Situationen seine Leistungsfähigkeit behält. Jetzt muss für dauerhafte Lösungen gesorgt werden!

ROLF HABERMANN ❑

BUCH7.DE – DER ETWAS ANDERE BUCHHÄNDLER

„Es gibt nichts Gutes – ausser man tut es!“ – Mit einer besonderen Geschätsidee haben sich junge Leute aus Schwaben selbstständig gemacht!

Das Soziale an buch7.de

Wen fördern wir?
75% unseres Gewinns gehen an soziale, kulturelle und ökologisch wertvolle Projekte. Der Gewinn errechnet sich aus den Einnahmen abzüglich der Kosten (z.B. Einkauf, Server, Versand). Die Förderung läuft teils als Spende, teils als Sponsoring – so können wir insgesamt mehr Projekte fördern. Jede Bestellung ist individuell, aber Spenden und Sponsoring machen gemeinsam etwa 5% unseres Umsatzes aus. Pro normaler Bestellung fließen also jedes Mal einige Euro in sinnvolle Projekte. Wir wollen unkompliziert da helfen, wo unsere Hilfe gebraucht und gut genutzt wird.

Warum haben wir buch7.de gegründet?
Viele gute Ideen scheitern an zu wenig Geld. Seit 2007 wollen wir das ändern: Da preisgebundene Bücher überall gleich viel kosten, kann man bei uns Spenden erzeugen, ohne einen Cent mehr zu zahlen. Je mehr Menschen mitmachen, desto mehr Geld fließt an wertvolle Projekte für eine bessere Welt.

Wie viel fördern wir?
Bis März 2015 haben wir bereits über 50.000 € gespendet und gesponsert. Derzeit fördern wir pro Monat wertvolle Projekte mit einem vierstelligen Betrag.

Kann buch7.de mein Projekt unterstützen?
Wir freuen uns immer über Spendenvorschläge! Ideale Projekte sind konkret, anschaulich und bringen für wenig Geld einen großen Mehrwert.

Wie kann ich selbst die Förderung steigern?
- kaufen Sie viele Bücher
- kaufen Sie mehrere Bücher auf einmal
- zahlen Sie per Lastschrift – weniger Gebühren
- empfehlen Sie uns weiter – Fixkosten sinken

Wie ist der Spendenanteil von 75% machbar?
Wir arbeiten sparsam – jede unnötige Ausgabe würde unsere Spenden reduzieren. Da die Spenden und persönliche Empfehlungen für uns sprechen, sind unsere Werbekosten geringer. Und schließlich schütten wir weniger Gewinn an uns selbst aus – und freuen uns, dadurch etwas Gutes zu tun.

Zahlen, Daten und Fakten

Welche Versandkosten fallen an?
In Deutschland ist der Versand kostenlos. Nach Österreich und in die Schweiz liefern wir ab einem Buchwert von 30 € versandkostenfrei.

Wie kann ich bezahlen?
Als Erstkunde können Sie per Vorkasse, PayPal oder Sofortüberweisung bezahlen. Ab der zweiten Bestellung ist auch die Bezahlung per Lastschrift möglich. So können wir Schufa-Abfragen und die damit verbundene „digitale Durchleuchtung“ vor dem Einkauf verzichten. Unternehmen, Behörden und Institutionen können per Rechnung bezahlen.

Wann und wie wird geliefert?
Sofort lieferbare Bücher werden bei Bestellung vor 13 Uhr im Normalfall am selben Tag verschickt (bei Vorkasse nach Zahlungseingang). Versand kostenlos und CO2-neutral.
» Mit meinem Buchkauf tue ich etwas Gutes – ganz ohne Mehrkosten! «

Wir führen das volle Sortiment:
mehr als 6.000.000 Bücher, E-Books, CDs und Filme, davon 1.000.000 sofort lieferbar.

buch7.de GmbH
Bahnhofstraße 23
86462 Langweid am Lech
kundenservice@buch7.de
www.buch7.de
Tel: 08230 / 27 39 777 Fax: 27 39 777 - 9

Runder Tisch mit schwäbischer CSU-Spitze

Weit oben im Dachjuché fand im Gasthaus Riegele in Augsburg ein politisches Gespräch mit 3 Vertretern der CSU statt. Carolina Trautner Augsburg-Land) und Peter Tomaschko (Aichach-Friedberg), sowie der Europaabgeordnete und schwäbische Bezirksvorsitzende Markus Ferber waren der Einladung des BLLV Schwaben gefolgt und zeigten sich gerne bereit zu den Themen, die Gertrud Nigg-Klee, die erste Vorsitzende des BLLV Schwaben formulierte, Rede und Antwort zu stehen.

Ihre beiden Stellvertreterinnen Karin Klos und Birgit Schubert, sowie Elke Drescher (Sonderpädagogik), Jörg Fassnacht (Fachgruppe Schulleiter) und Ernst Lumper (Pressechef der Schwäbischen Lehrerzeitung) hatten zu den vorbereiteten Themen zahlreiche Fragen und so entstand alsbald ein äußerst konstruktives Gespräch. Zunächst drehte sich alles um die Flüchtlings- und Asylantenproblematik. Beschulungsfähige Kinder sollen in unser Bildungssystem integriert werden und eine vernünftige Ausbildung erhalten. Die soll vor allem in normalen Klassenverbänden geschehen und nicht in isolierten Ausländerklassen. Woher aber soll das pädagogische Personal kommen? 1700 zusätzliche Lehrerstellen wurden kurzfristig von der bayerischen Staatsregierung genehmigt. Auch Lehrkräfte aus dem Realschul- und Gymnasialbereich werden deshalb an die Mittelschulen verteilt. Diese aber benötigen eine Zusatzqualifikation, damit sie an Mittelschulen langfristig beschäftigt werden können. Hier bedarf es einer raschen Lösung, um diese Leute bei der Stange zu halten! Alle 3 Politiker unterstützen die Forderungen und tragen sie sicherlich in die entsprechenden Arbeitskreise weiter.

Aber auch Themen, die momentan nicht aktuell sind, den Betroffenen aber dennoch auf den Nägeln brennen, wurden angesprochen. Inklusion, Ganztagesschule und auch der Erhalt der Grundschulklassen in den Förderschulen fanden offene Ohren bei den politischen Gesprächspartnern.
Keine der Forderungen wurde abgelehnt oder verworfen, es herrschte rasch ein Konsens dahingehend, dass alle tatsächlich das Gleiche im Sinn haben. Schul -und Verbandspolitik zum Wohle aller Beteiligten, allen voran der Kinder! Auf ganz anderer, nämlich rein europäischer Ebene, bekannte sich Markus Ferber zu den Comeniusprogrammen, die gerade jetzt, in der relativ angespannten Migrationssituation besonders wichtig sind. Er zeigte sich als begeisterter Comenianer und sicherte zumindest seine geistige und seelische Unterstützung für Projekte dieser Art zu, bemängelte aber auch, dass die einzelnen Länder die Finanzierung für solche Vorhaben rein der EU überließen.

Alles in allem war das Gespräch ausgesprochen konstruktiv, die Gesprächspartner sympathisch und offen für Anregungen von allen Seiten!

Ilona Kempf ❑

KV Aichach-Friedberg

Weingenuss und Kultur im Odenwald

Die diesjährige Wein-und Kulturreise führte die Mitglieder des BLLV-Kreisverbandes Aichach nach Heidelberg und ins Neckartal. Die erste Station der Reise bot mit der Erlebniswelt in der Charlottenhöhle in Giengen an der Brenz ein angenehmes, kühles Abtauchen in die mit 587 Metern längste Schauhöhle Süddeutschlands. Weiter ging es dann nach Weinheim bei Heidelberg.

Eine 6-stündige Odenwaldrundfahrt über die Städtchen Erbach, Michelstadt, Amorbach und Miltenberg bot am 2. Tag sowohl kulturelle als auch geografische Kurzweil. Wie immer in der 10-jährigen Geschichte der Wein-und Kulturfahrten durfte die obligatorische Weinprobe als krönender Abschluss des Tages nicht fehlen. Der Höhepunkt der Reise war am nächsten Tag die Besichtigung des Heidelberger Schlosses, wo sich die Aichacher Lehrer unter ein bunt gemischtes, riesiges Touristenpublikum aus aller Herren Länder mischten. Am Nachmittag bot eine erholsame Schifffahrt durch das romantische Neckartal Erholung und Muße.

Nach drei mit Kultur und gesellschaftlichem Leben ausgefüllten Tagen ging es dann wieder zurück in den Alltag nach Aichach.

10 Jahre Wein und Kultur – eine wahrlich lange Zeit mit unvergesslichen Erlebnissen für alle die Kolleginnen und Kollegen, die ihrem BLLV schon eine halbe Ewigkeit die Treue halten und besonderen Wert auf die Gemeinschaft mit und im BLLV legen.

Birgit Schubert ❑

Dienstanfang – gemeinsam sind wir stark

Wie immer, eine Woche vor Schulanfang, konnte Kreisvorsitzende Birgit Schubert zahlreichen Dienstanfängern mit Tipps rund um den Schulalltag und Einblicken in das Beamtenrecht den Einstieg in den Vorbereitungsdienst mit Kaffee und Kuchen versüßen.

Die Vorstandsmitglieder: 2. Vors. Martina Ritzel, 3. Vors. Patrick Glaser und Florian Klebrig, ABJ-Vertreter im Landkreis, die diese überaus anstrengende Zeit im Leben einer Lehrkraft aus eigener Erfahrung noch gut in Erinnerung haben, konnten besonders gut auf Fragen und Anliegen der jungen Kolleginnen und Kollegen eingehen.
Auch auf die Vorteile, die eine Mitgliedschaft im BLLV mit sich bringt, besonders auf die Leistungen des Wirtschaftsdienstes: die kostenfreie Diensthaftpflicht- und Schulhausschlüsselversicherung, sowie den Rechtsschutz wies Schubert ausdrücklich hin.

Birgit Schubert ❑

Das etwas unscharfe Bild soll die noch nicht ganz klare Vorstellung der jungen Lehrer über ihre schulische Zukunft zum Ausdruck bringen und wird auch dem Datenschutz ein wenig gerecht.

Wir begrüssen neue Mitglieder

Michael Schlund
Stephanie Mang
Bernadette Kölbl
Alexandra Sieber
Tuncay Kocyigit
Alexander Regner
Anna Riedmüller
Verena Breitsameter
Jana Kluge
Daniela Lemmerer
Franziska Großhauser
Anne Hattemer
Nina Gapp
Elena Wulff
Sebastian Preißler
Kerstin Maier
Daniela Stief
Jessica Jaremkow
Lea Backe
Julia Kraft
David Sonnleitner

KV Augsburg-Land

Burghausen – eine Entdeckungsreise wert!

Der diesjährige Verbandsausflug des KV Augsburg-Land führte uns in die alte Herzogsstadt Burghausen. Als erstes besuchten wir die imposant gelegene Burganlage. Auf unserer Entdeckungsreise durch Burghausen ging es dann vom hochgelegenen Burgberg über den reizvollen „Fürstenweg“ direkt zum zentralen Stadtplatz in der Altstadt. Hier ließen sich viele von uns nun zu einer kurzen Mittagsrast nieder und genossen den Anblick und das Ambiente einer der schönsten Platzanlagen Mitteleuropas.

Unterschiedliche Rundwanderwege luden am Nachmittag dazu ein, die Besonderheiten der Stadt auf eigene Faust zu erkunden und schließlich den Rest des herrlichen Tages in einem der schattigen Restaurants am Ufer der Salzach zu genießen. Voll mit interessanten Eindrücken machten wir uns am späten Nachmittag wieder auf den Heimweg.

Walter Hirche

Dienstanfänger begrüsst

Auch in diesem Jahr konnte sich der Kreisverband Augsburg-Land über eine richtig gut besuchte Dienstanfängerveranstaltung freuen. Vorsitzende Gabriele Ullersberger und ihr Stellvertreter Stefan Blümelhuber hatten die jungen Kollegen ins Grill'n Chill eingeladen.

Neben einem guten Frühstück bekamen LAAs aus Grund-und Mittelschule reichlich Informationen zum Start geboten. Erstes Thema waren die Dienstleistungen des BLLV wie Rechtsabsicherung, Beratung und wichtige dienstrechtliche Punkte. Dann referierte Stefan Blümelhuber vor den interessierten Zuhörern über die ersten Tage an der Schule und in der Klasse. Er gab Tipps zum Schulstart im neuen Kollegium, für die Zusammenarbeit mit dem Betreuungslehrer und zur Kooperation mit den Schulleitungen.

Auch Möglichkeiten zum gegenseitigen Kennenlernen der Schüler, Verhaltensregeln in der Klasse und Gesprächsregeln während des Unterrichts wurden ausführlich thematisiert.

Versorgt mit der Dienstanfänger-CD, verschiedenen anderen Hilfsmitteln und kleinen Geschenken, aber auch ausgestattet mit dem Wissen, dass Kollegen des BLLV den Dienstanfängern jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen, können die jungen Kollegen nach diesem informationsreichen Vormittag dem Schulstart motiviert und gespannt entgegensehen.

Gabriele Ullersberger

KV Dillingen

Wir begrüssen neue Mitglieder

Achner Sonja
Brückner Veronika
Feldmeier Lisa
Fink Julia
Friegel Carolin
Fürholzer Katharina
Hieble Kerstin
Hobmaier Nicole
Hornung Constanze
Kern Adelheid
Plaetschke Martin
Reuß Marina
Seidl Rebecca
Stanzel Franziska
Stark Inessa
Thomas Janina

Anton Grotz zum 75. Geburtstag

ein Dillinger Urgestein

Im Jahre 2015 galt es noch einen ganz besonderen Geburtstag zu feiern: Anton Grotz wurde 75 Jahre alt. Wie schon vor 5 Jahren ließ es sich die Vorstandschaft rund um den Vorsitzenden Steixner nicht nehmen, dem Pensionistenvertreter seit 2004, dem ehemaligen Personalratsvorsitzenden von 1969 bis 2002 und Lauinger „Urgestein" zum Halbrunden zu gratulieren.

Von 1974 bis zu seiner Pensionierung 2004 war Anton Grotz Rektor an der Mittelschule Lauingen tätig. Sowohl im Stadtrat als auch in vielen Vereinen genießt er immer noch große Wertschätzung. Besonders bedankte sich der Vorsitzende für sein aktuelles Engagement als Organisator von Veranstaltungen wie Kulturfahrt, Pensionistenbetreuung und Betriebsbesichtigungen mit dem obligatorischen Vitaminkorb aus Gundelfingen. Dass Toni Grotz nicht nur ein Gourmet, sondern auch ein ausgezeichneter Koch ist, konnten die Gratulanten „leibhaftig" erfahren. Beim gemütlichen Essen machte die eine und andere Anekdote die Runde. Besonders freut sich der Pensionist über die gemeinsame Zeit mit Ehefrau Inge und den zwei Kindern. Das Wort „Langeweile" kennen wir nicht, sind sich das Ehepaar Grotz einig und berichten voller Stolz über ihre ersten Erfahrungen als Großeltern, wozu auch Verena Bürkner und Karl Burkart mit Ehepartnern, wie Moni und Ulrich Steixner herzlich gratulierten.

Verena Bürkner ❑

Patricia Laube neue Vorsitzende

Dank an Ulrich Steixner für die hervorragende Arbeit der letzten 10 Jahre

Im Stadthotel „Convikt" in Dillingen trafen sich zur 34. Generalversammlung zahlreiche Mitglieder des BLLV Kreisverbandes Dillingen, um einerseits Informationen über die Arbeit der letzten 2 Jahre zu erhalten und andererseits eine neue Vorstandschaft zu wählen.

Besonders herzlich willkommen hieß Vorsitzender Ulrich Steixner Schulamtsdirektor Wilhelm Martin und Schulrat Markus Wörle. Nach dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder legte der Vorsitzende einen umfangreichen und sehr ausführlichen Rechenschaftsbericht vor. Dabei überzeugte die Anwesenden vor allem seine stete Präsenz sowohl im Kreisverband als auch bei überregionalen Veranstaltungen bzw. Fortbildungen, sein umsichtiges Handeln und Gespür für Aktualität und sein kollegialer Führungsstil. Sehr stolz kann der Kreisverband auf die steigenden Mitgliederzahlen und das sehr erfolgreiche Abschneiden bei den Personalratswahlen blicken. Seinen Dank für diese Anerkennung der erfolgreichen Arbeit gab Ulrich Steixner an seine Vorstandschaft weiter und lobte das stets gute, offene

Die gewählte Vorstandschaft: Anton Grotz, Verena Bürkner, Karl Burkart, Patricia Laube und Christiane Grandé

Ulrich Steixner überreicht der neuen Vorsitzenden Patricia Laube einen Blumenstrauß

und vertrauensvolle Miteinander und die vorbildlich funktionierende Aufgabenverteilung. Unter dem Vorsitz von Anton Grotz wurden die Neuwahlen durchgeführt, bei denen Ulrich Steixner nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden kandidierte.

Neue Vorstandschaft

Für alle Positionen gab es einstimmige Ergebnisse, was als großer Vertrauensbeweis anzusehen ist:
1.Vorsitzende Patricia Laube, 2. Vorsitzende Verena Bürkner, Schatzmeister Karl Burkart, Schriftführerin Christiane Grandé, Organisation und Pensionistenbetreuung Anton Grotz, Kassenprüfer Ignaz Sandtner und Heinrich Gentner. Die Referate wurden wie folgt besetzt: Patrizia Wehner (Grundschule), Carolin Wanner (Mittelschule), Werner Günther (Förderschule), Stefanie Mair (ABJ), Rosi Burkart (Fachlehrer E/G), Bernhard Seibert (Fachlehrer mt), Birgit Kerker (Förderlehrer), Gerlinde Scheit-Mayer (Verwaltungsangestellte), Nicole Haslinger (Englisch), Werner Günther (Homepage) Silvia Leitner (Beratungslehrer), Martina Ott (Schulleitung), Sonja Korner (Praktikums-, Betreuungslehrer) und Ulrich Steixner (Verbandsangelegenheiten).

Dank an Ulrich Steixner

Verena Bürkner und Anton Grotz drückten Ulrich Steixner mit einem kleinen Präsent ihr „Vergelts Gott“ aus und versprachen, bei der Jahresabschlussfeier in Wertingen seine 10-jährige Amtszeit nochmals eigens zu würdigen. Die neue Vorsitzende Patricia Laube bedankte sich bei allen für das große Vertrauen und die Bereitschaft zur konstruktiven Mitarbeit im Kreisverband. Sie würde sich freuen, beim nächsten Ereignis des Kreisverbandes, dem Kindergarten-Grundschultag an der Grundschule Wertingen, viele Mitglieder begrüßen zu können. Ein gemütliches Beisammensein rundete den erfolgreichen Nachmittag ab.

Verena Bürkner ❑

Karl Schneider – 85. Geburtstag

In Lauingen konnte ein weiteres „Urgestein“ des KV Dillingen einen halbrunden Geburtstag feiern: Vorsitzender Ulrich Steixner und Pensionistenvertreter Anton Grotz gratulierten Karl Schneider zu seinem 85. Geburtstag mit einem Korb voller Früchte recht herzlich.

1953 begann der Jubilar seinen Dienst in Glött. Sein Weg führte ihn dann über Wittislingen und Altenberg 1956 nach Lauingen, wo er bis zu seiner Pensionierung 1992 an der dortigen Hauptschule tätig war. Ab 1975 hatte er das Amt des Konrektors inne. Vielen Mitgliedern ist Karl Schneider bestens bekannt, sorgte er doch bei vielen Veranstaltungen mit gekonntem Violinspiel zur Freude der anwesenden Gäste für Unterhaltung. Die Musik ist und war stets sein Hobby. So leitete er 18 Jahre lang den Gesangsverein „Frohsinn“ in Lauingen.
„Wir kommen sicher wieder zum Neunzigsten“, meinte Anton Grotz zum Abschied zu seinem ehemaligen Konrektor, lud ihn aber auch gleich zu den diversen Veranstaltungen des KV Dillingen ein. Wenn es die Gesundheit zulässt, sieht man sich sicher schon vorher.

Verena Bürkner ❑

v. li.: Jubilar Karl Schneider, Anton Grotz

KV Füssen

Pensionisten tauchten in die Unterwelt Kemptens

Zu einem ganz besonderen Ausflug lud der KV Füssen seine Pensionisten ein. Sie tauchten ab in die geheimnisvolle Unterwelt des Schauraums der Erasmuskapelle in Kempten. Dort erlebten sie bei stimmungsvoller Beleuchtung, wie die alten Mauern unter dem St. Mang-Platz mit gut gestalteten Projektionen und Hörbildern zum Sprechen gebracht wurden.

Man konnte die Geschichte von acht Jahrhunderten verfolgen und staunte nicht schlecht über den Wandel, den dieses Gewölbe mitmachte. So entstanden die Bilder eines Beinhauses, dessen Skelette durch einen Brand zerstört wurden, schließlich der Kapelle St. Erasmus, die sich dann in eine Trinkstube mit Weinkeller verwandelte und zum Schützengraben und zur baufälligen Ruine verkam. Der seit 2010 eröffnete Schauraum zeigt Reste von Wandmalereien, Gewölbeansätzen, Treppen, Fenster- und Wandnischen. Außerdem sieht man Gebeine, die noch aus dem alten Friedhof stammen.

Nach diesem interessanten Einblick in ein besonders gestaltetes „Geschichtsbuch“ brachte der Bus die unternehmungslustigen Senioren noch nach Durach. Dort ließen sich diese den Wald- Wasser- und Mythenweg, entlang der Durach nicht entgehen. Auffällig war das goldbraune Wasser mit seinem Schaum. Die Erklärung dafür wurde in Schautafeln gegeben. Der flockige Niederschlag bildet sich aus Huminbestandteilen und die Farbe des Flusses ergibt sich aus dem Moor, dass er durchfließt. Einige der Pensionisten zeigten sich fit und ließen die schwingende Hängebrücke nicht aus. Schließlich machte man noch einen Einkehrschwung in der gemütlichen Waldschenke. Der Dank galt Edith Bielenberg für die Idee und die Organisation dieses Ausflugs.

Klaus Bielenberg ❑

Die Teilnehmer vor dem St. Mang Brunnen in Kempten

KV Kempten

Gemütlicher Sommertreff und Mitgliederehrung

Auch kurz vor den Sommerferien vergisst der Kreisverband Kempten seine Mitglieder nicht und lud deshalb zum Sommertreff in den „Meckatzer Engelbräu“ in Kempten ein. Im Rahmen dieses gemütlichen Beisammenseins ehrten die Bezirksvorsitzende Frau Gertrud Nigg-Klee und die Kreisvorsitzende Verena Häußler langjährige Mitglieder für ihre Verbundenheit und Zugehörigkeit zum Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband.

Knapp 40 Mitglieder und zu Ehrende folgten dieser Einladung, tauschten Neuigkeiten aus und ließen sich die leckere Brotzeit schmecken.
Auch das älteste Mitglied im BLLV Schwaben, Frau Hefele (104 Jahre und 82 Jahre Mitglied im BLLV), erfreute durch ihre Anwesenheit. Musikalisch umrahmt wurde der Sommertreff von Herrn Roman König und seinem Akkordeon.

Verena Häussler ❑

KV Marktoberdorf – Kaufbeuren-Buchloe

Dienstanfängerveranstaltung

Zu ihrer alljährlichen Dienstanfängerveranstaltung luden die Kreisverbände Marktoberdorf und Kaufbeuren-Buchloe in das Stadion-Restaurant Marktoberdorf ein.

Was ist eine UV? Was erwartet mich in den ersten Tagen als Lehramtsanwärter? Diese und weitere Fragen wurden an diesem Abend von zwei kompetenten Referentinnen der ABJ Schwaben, Stefanie Baumann und Katharina Keller, zuverlässig beantwortet. Außerdem standen zahlreiche Mitglieder der beiden Kreisverbände, Thomas Heiland, Elmar Fuchs, Andreas Haas, Ursula Schmidt sowie Bernhard Meyer den anwesenden Lehramtsanwärterinnen Rede und Antwort.

Die angenehme Atmosphäre des Stadion-Restaurants sowie das anschließende gemeinsame Abendessen rundeten die gelungene Veranstaltung ab. Die Veranstaltung wurde in die letzte Ferienwoche gelegt, was bei den Teilnehmern gut angenommen wurde.

Thomas Heiland ❑

KV Mindelheim

„ONEGIN“ im Nationaltheater München

In diesem Jahr stand für die Memminger und Mindelheimer Theaterfreunde „Onegin“ auf dem Programm. Dieses Stück ist ein Ballett von John Cranko. Von ihm stammt die Choreografie und auch das Libretto, das auf dem Versroman Eugen Onegin von Alexander Sergejewitsch Puschkin gründet. Die musikalische Untermalung wurde verschiedenen Werken Peter Iljitsch Tschaikowskis entnommen.

Der Inhalt ist rasch erzählt: Es berührt die Geschichte der jungen Tatjana, die sich in den arroganten Dandy Onegin verliebt und von ihm aufs grausamste abgewiesen wird. Tatjanas Gedanken kommen von Onegin nicht los. Obwohl sie ihn nur kurz gesehen und nur wenige Worte mit ihm gewechselt hat, schreibt sie ihm einen Liebesbrief. Während eines prunkvollen Festes, das zu Ehren Tatjanas ausgerichtet wird, fragt sie Onegin, ob er ihren Brief erhalten habe. Onegins Antwort aber versetzt ihr einen Schock: Er nimmt den Brief aus der Tasche und zerreißt ihn. Doch damit

nicht genug: Er wendet sich von ihr ab und flirtet vor aller Augen ganz intensiv mit Olga.

Zehn Jahre sind vergangen. Tatjana ist längst mit dem Fürsten Gremin verheiratet, der vom Alter her ihr Vater sein könnte. Zu dem Ball, den der Fürst heute gibt, ist auch Onegin geladen. Auf seinen vielen Reisen hat er stets das Glück gesucht, es aber nie gefunden. Als er Tatjana erblickt, wird ihm bewusst, dass es ein großer Fehler war, damals ihre Liebe zu verschmähen. Seine Hoffnung, Tatjanas Gefühle für ihn könnten wieder aufleben, ist zum Scheitern verurteilt. Diesmal ist sie es, die sich von ihm abwendet.

„Wenn ein abendfüllendes Ballett der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Chance hat, zum Klassiker à la Schwanensee zu werden, so ist das, nach übereinstimmender Meinung von Zuschauern, Tänzern und Kritikern, wohl John Crankos Onegin.“ Diese hypothetisch formulierte Einleitung des Programmbuches hat sich bereits lange in ein Faktum gewandelt.

Mit dieser Gewissheit sind die Theaterfreunde aus dem Unterallgäu und der Stadt Memmingen nach Hause gereist.

Markus Rehle ❑

Dank an Schulvertrauenspersonen

Der Kreisverband Mindelheim lud alle Schulvertrauenspersonen zur jährlichen Kreisausschusssitzung ein

Ein Anliegen der neu zusammengestellten Vorstandschaft war es, die Schulvertrauenspersonen des Kreisverbandes Mindelheim besser kennenzulernen und für ihre Arbeit Dank auszusprechen. Laut Kreisverbandsvorsitzendem Markus Rehle, steht und fällt die Organisation mit dem Engagement jedes Einzelnen.

Das Erscheinen der Gäste an diesem Abend war besonders wichtig, da die Verteilung der Printversion des neuen Lehrplans für die Grundschule 3/4 vorgenommen wurde und so sicher gestellt werden konnte, dass jedes Mitglied dieses Geschenk erhalten konnte.

Nach der Begrüßung der Gäste durch den 1. Vorsitzenden Markus Rehle, stellte sich zunächst die gesamte Vorstandstandschaft vor. Im Anschluss hatten die Vertreter der umliegenden Schulen des KV Mindelheims Gelegenheit, sich vorzustellen und Anträge und Beschwerden in der Runde anzusprechen. Rehle sprach in seinen Ausführungen über den §7 der Satzung und verlas in diesem Zusammenhang den Tätigkeitsbericht des KV. Zahlreiche Aktionen, wie zum Beispiel die Werksbesichtigung der Firma Tricor, der Vortrag zum Thema „Lehrergesundheit“, oder auch die Theaterfahrt nach München jetzt im Oktober, sind willkommene Angebote an die Mitglieder, welche gerne besucht werden. Auch der Beschluss über finanzielle Mittel des KV wurde angesprochen. So sollen die Mitglieder merken, dass sie was für „ihr Geld“ bekommen. Somit werden auch zukünftig die Mitgliedsbeiträge in größtmöglichem Umfang an die Mitglieder durch Aktivitäten zurückgegeben. Mit einem gemeinsamen Abendessen, welches der KV seinen engagierten Mitgliedern spendierte, bedankte sich die gesamte Vorstandschaft für das Kommen der Gäste und beendete die kurze Arbeitssitzung.

Markus Rehle ❑

V. li.: 1.Vorsitzender Markus Rehle, Georg Reffler, Pia Haggenmüller, Michaela Herrmanns, Monika Pawelke, Claudia Schmidt, Barbara Ritter, Susanne Schindele, Simone Frischholz, Eva Tabery, Stephanie Preisinger, Martina Bader, Elfriede Prestel-Itermann, Ursula Sperr, Bernadette Schwegle-Plaumann.

KV NEU-ULM

TEILPERSONALVERSAMMLUNG DER GRUPPE DER ARBEITNEHMERINNEN

KV und PR Vorsitzender Roland Denninger lud zusammen mit seiner Stellvertreterin, Rita Kremmeter-Franz, die Verwaltungsangestellten und alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu einer Teilpersonalversammlung. Sehr viele folgten dieser Einladung und informierten sich über die aktuellsten Entwicklungen.

Kremmeter-Franz mahnte erneut an, dass sich die Arbeitsplatzbeschreibung für Verwaltungsangestellte an Schulen, die nach der die Einstufung in die Gehaltsgruppen erfolgt, sich von 1973 bis heute, also seit 42 Jahren, nicht geändert hat.
PR- Vorsitzender Roland Denninger ergänzte dazu, dass die zuständigen Politiker seit mehr als 15 Jahren davon Kenntnis haben, jedoch bis heute nicht in der Lage waren, diese seiner Ansicht nach skandalösen Zustände zu ändern. Er stellte die Frage nach der Fürsorgepflicht. Nach diesem sehr politischen Teil der Versammlung folgte die Verabschiedung von Sonja Schöpple, die nach 9 jähriger Mitarbeit im Personalrat in den verdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

GERHARD SCHURR ❑

V. li.: Rita Kremmeter-Franz stv. Vors. ÖPR, Sprecherin der Arbeitnehmer, Sonja Schöpple stv. Sprecherin der Arbeitnehmer, Roland Denninger, Vors. ÖPR.

Gruppenbild der Teilnehmer: von links Landrat Thorsten Freudenberger, von rechts PR-Vors. Roland Denninger, Schulrätin Silvia Wawra

KV Oberallgäu

Kulturfahrt nach Bregenz

In Zusammenarbeit mit der Oberallgäuer Volkshochschule veranstaltete der BLLV Oberallgäu seine schon traditionelle Kulturfahrt, in diesem Jahr nach Bregenz.

Am Vormittag erlebten die Teilnehmer aus dem Oberallgäu im Kunsthaus Bregenz eine geführte Kunstausstellung über das Werk von Joan Mitchell (1925-1992), einer amerikanischen Künstlerin des Abstrakten Expressionismus. Viele Teilnehmer hatten trotz der sehr kompetenten Darstellung des Lebens und der Arbeitsweise der Künstlerin Probleme mit der expressionistischen Ausdrucksweise.

Am Nachmittag erhielten die Teilnehmer dann bei einer historischen Stadtführung interessante Einblicke in die 3500jährige Geschichte der Vorarlberger Hauptstadt. Wolfgang Scholz von der Oberallgäuer Volkshochschule und SCHAD i.R. Wolfgang Schraudolph vom BLLV Oberallgäu hatten die Fahrt perfekt organisiert, so dass die Teilnehmer sich schon wieder auf die Kulturfahrt 2016 freuten.

Matthias Mayer ❑

KV Weissenhorn

Ausflug ins Elsass

Eine erfreulich große Anzahl interessierter Lehrer beteiligte sich bei gutem Wetter am Ausflug des Kreisverbandes Weißenhorn nach Straßburg, St. Odile und Riquewihr.
Den ersten Schwerpunkt bildete der Besuch von Straßburg.

Besonders sehenswert ist das Straßburger Münster, ein Meisterwerk der Gotik. Die Hauptfassade stellt das größte Bilderbuch des Mittelalters mit hunderten von rosa Sandstein-Skulpturen dar. Neben dem steil aufragenden Kirchenschiff und herrlichen Glasfenstern aus dem 12. bis 14. Jahrhundert beeindruckt dort die astronomische Uhr, ein Meisterwerk der Mechanik aus dem Jahr 1842.
Am nächsten Morgen ging die Fahrt auf den 763 m hohen Mont Sainte Odile, eine bedeutende Wallfahrtsstätte im Elsass, in der die hl. Odile, die Schutzpatronin des Elsass, verehrt wird. Neben der wunderschönen Lage am Ostrand der Vogesen imponieren mit herrlichen Mosaiken die Tränenkapelle, die Engelskapelle und auch die Odilienkapelle.

Den Abschluss des Ausfluges bildete das romantische Winzerstädtchen Riquewihr. Mit seinen pittoresken Fachwerkhäusern soll es das meist besuchte und wohl schönste Dorf Frankreichs sein.

Mini Einfalt, die 1. Vorsitzende des Kreisverbandes, sprach auch im Namen der begeisterten Teilnehmer einen besonderen Dank an Sonja Schöpple für den wieder einmal perfekt organisierten Ausflug aus.

Georg Kreppold ❑

Bezirk Schwaben-Jugendring neu besetzt

Claudia Junker-Kübert freut sich auf die Jugendarbeit in und für Schwaben

„Im Bezirk Schwaben haben wir einen wichtigen Partner für die Jugend", sagt Claudia Junker-Kübert, „das ist eine Zusammenarbeit, auf die ich mich sehr freue." Die gebürtige Augsburgerin tritt beim Bezirksjugendring Schwaben die Nachfolge des langjährigen hauptamtlichen Geschäftsführers Winfried Dumberger-Babiel an. Dieser wird im September in den Ruhestand verabschiedet. Beide arbeiten bereits in der Geschäftsstelle Hand in Hand. Für Claudia Junker-Kübert ist die neue Position auch eine Art Rückkehr: Die gebürtige Augsburgerin, die inzwischen mit ihrer Familie in Mering lebt, arbeitete die letzten Jahre in München.

Auch Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert hieß Claudia Junker-Kübert nun willkommen: „Eine ausgesprochene Fachfrau, die sich in der Jugendarbeit durch ihre Tätigkeit auf Landesebene exzellent auskennt." Der Bezirk Schwaben fördert gemeinsam mit dem Bezirksjugendring die Kinder- und Jugendarbeit in Schwaben, dabei ist der BJR für ihn fachlicher Ansprechpartner, beispielsweise auch beim Betrieb der Jugendbildungsstätte Babenhausen. Dort ist eines der kommenden Großprojekte der Bau der künftigen Mehrzweckhalle.

Die 46jährige Diplom-Pädagogin und Sozialbetriebswirtin (FH) war zuletzt sowohl Landesvorsitzende des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und Geschäftsführende Leiterin der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern. „Ich habe mich von Kind auf in der katholischen Jugendarbeit ehrenamtlich engagiert", so Claudia Junker-Kübert, „das war dann auch für mich der Auslöser bei der Studienwahl."
Sie freue ich auf ihre Tätigkeit in Schwaben: „Hier bewegt sich unheimlich viel, die Jugendarbeit und der Bezirksjugendring sind bereits gut aufgestellt", so Junker-Kübert. Dennoch gäbe es durch die gesellschaftlichen Entwicklungen immer wieder neue Themen, auf die man in der Jugendarbeit reagieren müsse. In ihrer Freizeit stehen natürlich die Familie mit der vierjährigen Tochter Leonie im Vordergrund, „wenn mir Zeit bleibt, dann gehe ich gerne ins Theater, genieße das kulturelle Angebot und lese viel." SLZ ❑

Nachtragshaushalt beschlossen

Im Landtag wurde der Nachtragshaushalt für das Jahr 2016 eingebracht. Wegen der weiter zunehmenden Zahl der Flüchtlinge werden am Ursprungsentwurf über „Nachschublisten" zahlreiche Verbesserungen vorgenommen.

Insgesamt sind Verbesserungen im Umfang von 5.449 Stellen vorgesehen, was Kosten in Höhe von 221,2 Millionen bedeutet.

Für den Schulbereich stehen insgesamt ca. 100 Millionen Euro zur Verfügung, was umgerechnet etwa den Gegenwert von 1.700 Lehrerstellen bedeutet.

Die Regierungen sollen flexibel nach Bedarf vor Ort verteilen, eine Stabsstelle im KM soll koordinieren.

Nachfolgend exemplarisch einige Einzelheiten:

- 730 Stellen für Grund- und Mittelschulen
- 349 Stellen für berufliche Schulen
- 25 Millionen Euro für Übergangsklassen
- 10 Millionen Euro für Honorare Dolmetscher, Psychologen, Sozialpädagogen
- 3 Millionen Euro für Gymnasium und Realschulen
- 2 Millionen Euro für islamischen Unterricht
- 300.000 Euro für Berufsorientierung an Mittelschulen

Rolf Habermann , Vorsitzender des Hauptpersonalrates ❑

Schulverpflegung in den Mittelpunkt gestellt

Coaching-Projekt Schulverpflegung 14/15 unterstützt vier Schulen in Schwaben

In dem zu Ende gegangenen Schuljahr stellten vier Schulen aus dem Regierungsbezirk Schwaben ihre Verpflegung in den Mittelpunkt und holten sich zur Unterstützung durch das Coaching-Projekt Schulverpflegung „frischen Wind" von außen. Für die erfolgreiche Umsetzung vieler einzelner Lösungsmaßnahmen erhielten die Schulen bei einem feierlichen Abschluss im Augsburger Waldpavillion vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Augsburg ihre Urkunden und zogen eine positive Bilanz.

„Wenn alle an einem Strang ziehen, dann geht auch etwas!", war die einstimmige Meinung der Beteiligten. Entscheidend für den Erfolg ist, dass sich alle Beteiligten, auch mit teils unterschiedlichen Interessen an einen Tisch zusammensetzen und sachlich und fundiert miteinander reden. Unterstützt und motiviert wurden diese Essensgremien durch die Schulverpflegungs-Coaches. „Kreative und individuelle Lösungswege waren gefragt", so die Leiterin der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Schwaben, Véronique Germscheid, „und sie wurden an allen Schulen gefunden!" – Die Johannes-Baier-Grundschule Rain stellte u.a. Regeln für die Mittagspause auf, damit die Schüler in Ruhe ihre Mittagspause genießen können. Dank der „Probier-Löffel-Aktion" an der Grundschule Türkheim sind die Kinder nun viel eher bereit, etwas Unbekanntes zu probieren und so auch neue Geschmacksrichtungen kennenzulernen. An der Dominikus-Zimmermann-Realschule kommt der Salat nun aus dem schuleigenen Hochbeet und wird von den Schülern verstärkt nachgefragt. In der Montessori-Schule Deiningen lädt der Caterer die Schüler zu sich in die Küche ein. Sie erhalten so Einblick in eine Großküche und bereiten selber kleine Speisen zu.
Eine besondere Anerkennung ging an die drei Schulverpflegungs-Coaches. „Mit viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl setzen Sie an den Schulen immer wieder sinnvolle und nachhaltige Lösungsmöglichkeiten um." lobte Frau Germscheid die Damen, die in den vergangenen sieben Jahren bereits an 36 Schulen die Verpflegung in den Mittelpunkt gestellt haben.
Das Coaching-Projekt Schulverpflegung ist ein bayernweites Projekt, welches durch das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gefördert wird. Betreut wird es im Regierungsbezirk Schwaben durch die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Schwaben am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Augsburg. Bereits im siebten Jahr können sich bayerische Schulen dafür bewerben und bekommen ein Schuljahr lang einen Schulverpflegungs-Coach zur Seite gestellt. Gemeinsam sucht man nach individuellen Lösungen, um das Angebot gesundheitsförderlicher, schülerfreundlich und wirtschaftlich zu gestalten.

Veronique Germscheid ❑

Applaus für die gute Arbeit der Schulverpflegungs-Coaches
v.l.n.r. Véronique Germscheid (Vernetzungsstelle Schulverpflegung Schwaben) mit den drei Schulverpflegungs-Coaches: Sonja Fäustlin, Anja Häußler, Claudia Wiedemann

BUCH7.DE – DER ETWAS ANDERE BUCHHÄNDLER

Bei buch7.de gehen 75% des Gewinns an wertvolle soziale, kulturelle und ökologische Projekte. So kann jeder mit seinem Buchkauf ohne Mehrkosten etwas für eine bessere Welt tun.

buch7.de GmbH
Bahnhofstraße 23
86462 Langweid am Lech
kundenservice@buch7.de
www.buch7.de
Tel: 08230 / 27 39 777 Fax: 27 39 777 - 9

- mehr als 6.000.000 Bücher, E-Books, CDs und Filme, davon 1.000.000 sofort lieferbar
- Sofort lieferbare Bücher werden bei Bestellung vor 13 Uhr im Normalfall am selben Tag verschickt (bei Vorkasse nach Zahlungseingang).
- In Deutschland Versand kostenlos. (Österreich und Schweiz ab 30 € Buchwert versandkostenfrei)
- Als Erstkunde Bezahlung per Vorkasse, PayPal oder Sofortüberweisung. Lastschrift ab der 2. Bestellung möglich. Unternehmen, Behörden, Institutionen können per Rechnung bezahlen.

buch7.de: eine gute Sache, die wirklich funktioniert. Gleich ausprobieren!

Aufsichtspflicht und Überraschungseier

Zum zweiten Mal luden die ABJ Schwaben junge und junggebliebene Lehrer zum Schwäbischen Lehrertag ein. Dieser fand in der Mittelschule Buchloe statt. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Simone Mühlhaeuser (1. Vorsitzende der ABJ Schwaben) und Gertrud Nigg-Klee (1. Vorsitzende des BLLV Schwaben) begaben sich die Teilnehmer frisch gestärkt durch Kaffee und Gebäck zu ihren Workshops.

Im Seminar „Dienstrecht und Aufsichtspflicht" sprach Elmar Fuchs über die nicht zu unterschätzende Bedeutung der Lehrerkonferenz. Nicht jedem sind dabei die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Lehrkräfte und Schulleiter bewusst. Anhand zahlreicher Streitfälle aus dem Schulalltag zeigte der Referent, wie dienstrechtlich korrekt gehandelt werden muss.

Für den Workshop „Erstellen von Montessori-Material" kam Kathrin Gartner mit viel Gepäck. Mit Laminiergeräten, Zangen, Überraschungseidöschen und Streichholzschachteln bewaffnet stellten die Teilnehmer mit sichtbarer Begeisterung und Konzentration Hörmemorys, Leseelefanten, Leseboxen, Rechenperlen und Schüttelboxen her, die direkt im täglichen Unterricht oder aber auch zur Förderung einzelner Schüler verwendet werden können.

Viel zu sehen gab es im Seminar „Lernfortschritte durch Portfolioarbeit wahrnehmen". Daniela Mayer und Angela Scolaro stellten nach einem einführenden theoretischen Teil konkret vor, wie Kinder einer jahrgangsgemischten Klasse zu „Olchi-Büchern" ein umfangreiches Portfolio erstellten. Außerdem wurden ein Zeitungs-Portfolio sowie ein Geometrie-Portfolio präsentiert. Die ansprechenden, motivierenden und kreativen Arbeitsaufträge wie auch die Endresultate der Schüler machten Lust, die Portfolioarbeit selbst einmal in der eigenen Klasse auszuprobieren.

Allen Referenten, dem Organisationsteam der ABJ Schwaben, dem BLLV Schwaben, dem Biebau-Verlag und nicht zuletzt der Mittelschule Buchloe gilt ein großes Dankeschön für einen gelungenen und kurzweiligen Fortbildungssamstag.

Stefanie Baumann, Katharina Keller ❑

Einblick in einen der Workshops: Teilnehmer beim Basteln von Montessori-Material.

Impressum

Herausgeber:
Bezirksverband Schwaben des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes / www.schwaben.bllv.de

Vorsitzende:
Gertrud Nigg-Klee
Straußbergstr. 28, 87527 Sonthofen
Tel. 0 83 21-6 55 15, Fax 0 83 21-6 55 15
vorsitzende@schwaben.bllv.de

Redaktion:
Pressereferent Ernst Lumper
Schriftleitung, Gunter-Str. 13, 86152 Augsburg
dienstl. Tel. 0 82 71-21 88, Handy 0171-655 39 50
slz@schwaben.bllv.de
Stellvertreterin: Ilona Kempf
Gartenstr. 15, 86152 Augsburg
Tel. 0171-472 35 39
ilonakempf@aol.com

Gesamtherstellung:
OrtmannTeam, 83404 Ainring, www.ortmannteam.de

Mitgliederverwaltung:
Änderungen von Anschriften und Besoldungsstufen melden Sie an BLLV-Geschäftsstelle-Schwaben:

Petra Müller
Geschäftsführung

Leharstr. 6, 86179 Augsburg
Tel. 0821-800 38 73
Fax. 0821-800 38 74
geschaeftsstelle@schwaben.bllv.de
edv@schwaben.bllv.de

Roland Grimm
EDV/Mitgliederverwaltung

Der Bezugspreis ist für Mitglieder im Beitrag enthalten.
Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis jährlich 10 €.
Nichtmitglieder können die Schwäbische Lehrerzeitung bei der Redaktion bestellen.

Adressen-Änderung:
Leser verlassen sich häufig auf einen Nachsendeantrag, den sie beim Umzug bei der Post gestellt haben. Dieser Antrag gilt nur für Briefe, nicht für Zeitungen. Wir bitten deshalb, nach einem Umzug eine Adressenänderung dem Kreisverband mitzuteilen!

Hat sich bei Ihnen etwas geändert?
Sind Sie umgezogen? Hat sich Ihre Teilzeitstundenzahl geändert? Sind Sie ab sofort in Elternzeit oder beurlaubt? Haben Sie eine neue Bankverbindung? Sind Sie pensioniert worden oder haben Ihre Altersteilzeit begonnen? Unterrichten Sie an einer anderen Schule?
All dies sollte der Kassier Ihres Kreisverbandes wissen, damit Ihr Beitrag in richtiger Höhe abgebucht werden kann bzw. wir unsere Zeitschriften und Informationen zusenden können.
Bitte geben Sie diese Informationen an den Kassier Ihres Kreisverbandes (Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website) oder direkt an die Mitgliederorganisation des BLLV.

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung der Verfasser dar.
Die Zeitschrift erscheint jährlich fünfmal.